

Werk

Titel: Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste; Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste. Leipzig 1765-84.

Verlag: Dyck

Jahr: 1767

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556514408_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556514408_0004

LOG Id: LOG_0042

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556514408

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556514408>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556514408>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

es nicht erwähnen, wenn wir bey dieser Gelegenheit nicht wenigstens einmal eines Buchs in unsrer Bibliothek gedenken wollten, das unstreitig die seltsamste Geburt des Wises und der Laune ist, die jemals hervorgebracht worden. Rabelais, der ihm jedoch in den Gemälden und pathetischrührenden Ausritten unendlich nachstehen muß, ist vielleicht der einzige Schriftsteller, mit den man ihn vergleichen kann. Mit Recht sprechen wir den Kunstrichtern seiner Nation nach: What pity, that Nature should thus capriciously have embroidered the choicest flowers of genius on a baultry groundwork of buffoonry. Der V. dieses Originals ist ein Geistlicher, Namens Sterne, welcher so gar unter seinem Harlekins Namen, Yorick, die vortrefflichsten Predigten herausgegeben. Wir sehen aus dem Meßverzeichnis, daß diese leßtern in der Schweiz übersezt herauskommen, und wir wünschen, daß es auf eine solche Art geschehen möge, wie sie es verdienen.

An Essay on Original Genius; and its various modes of exertion in Philosophy and the fine Arts, particularly in Poetry. *Nullius addictus jurare in verba magistri.* HORAT. Eduard and Charles Dilly. 1767. in 8vo. (pag. 296.) Von diesem sehr wichtigen Buche liefern wir im nächsten Stücke einen vollständigen Auszug.

The Sale of Authors, a Dialogue, in Imitation of Lucian's Sale of Philosophers. London 1767. Sold by the Booksellers in London
N. Bibl. IV. B. 2 St. Bb don

don and Westminster. 8vo. (pag. 250.) Man muß gestehen, daß der Verf. den Ton des Lucian in Ansehung der Spötteien wohl getroffen hat: seine Autoraution ist voller Laune und Witz: wir müssen aber gestehen, daß wir bisweilen mit den Schriftstellern, die keinesweges unter die geringere Klasse gehören, Mitleiden gehabt haben. Besonders wird Garrick herumgenommen.

Der Verfasser sagt in der Vorrede, daß er sich die alte griechische Comödie sowohl in Ansehung der Composition, als der Verwicklung und der Charaktere zum Muster genommen. Zum Exempel, in den Wolken des Aristophanes, machet Strepsiades die Verwicklung, indem er vom Sokrates die Sophisterei lernet, um der Bezahlung seiner Schulden zu entgehen. Hier haben sich Apollo und Mercurius durch ihre Ausschweifung in Schulden gestürzt, sie verfallen also auf den Kunstgriff, Schriftsteller zu erhaschen, und sie an die Meistbietenden zu verkaufen, um ihren Gläubigern eine Genüge zu thun, und ihre Beutel zu füllen. Apollo, Mercur, die Schriftsteller und Buchhändler, machen also hier die Hauptacteurs aus, und der Verf. theilet sein Gespräch in 3 Scenen ab: eine nach des Garricks Prologuen und Epiloguen parodirte Epilogue machet den Beschluß.

Feriae Poeticae: siue Carmina Anglicana, Elegiaci plerumque Argumenti, Latine reddita a Sam. Bishop, A. M. 4to. Newberry. So undankbar uns die Arbeit scheint, wenn man die Gedichte des Vaterlands in eine todte Sprache

über-